

Grunde sind nicht nur die Bauschaffenden, sondern auch die Werktätigen der anderen Zweige der Volkswirtschaft und alle Bürger unseres Staates aufgerufen, an der qualifizierten Vorbereitung und Durchführung der

4. Baukonferenz mitzuwirken. Ausschlaggebend ist, wie es die Parteiorganisationen und Leiter verstehen, die Werktätigen in die Durchführung der in den Thesen gestellten Aufgaben einzubeziehen. Sie tragen für das Gelingen der Konferenz und die Verwirklichung ihrer richtungweisenden Beschlüsse eine besondere Verantwortung.

Au! die Lösung
der tempobestimmenden
Aufgaben
konzentrieren

Die Diskussion zu den Thesen der Baukonferenz ist ein lebendiger Ausdruck unserer sozialistischen Demokratie. Zahlreiche konstruktive Vorschläge, viele Verpflichtungen und vor allem hervorragende Leistungen im sozialistischen Wettbewerb spiegeln den festen Willen wider, auf der Baukonferenz nicht nur mit Worten, sondern mit konkreten ökonomischen Ergebnissen aufzuwarten. In der Tat, darauf kommt es jetzt vor allem an. Noch sind im Bauwesen die Planschulden nicht getilgt. Besonders ernst ist das Zurückbleiben an wichtigen Schwerpunktvorhaben der führenden Industriezweige. Deshalb sollten sich die Parteiorganisationen und Leiter der Baustellen sowie aller am Bau- und Investitionsgeschehen beteiligten Betriebe nirgends mit dem Erreichten zufriedengeben.

Die Planaufgaben 1965 allseitig zu erfüllen, den Plan 1966 gründlich vorzubereiten und den Perspektivplan gewissenhaft auszuarbeiten, muß das Hauptanliegen ihrer Führungstätigkeit sein und bleiben. Dabei steht nicht nur die Erfüllung nach Wert und Menge, sondern nach Termin, Qualität und Kosten im Vordergrund. Das setzt überall, auch dort, wo bereits vorbildlich gearbeitet wird, höhere Maßstäbe an die Arbeit der Parteiorganisationen und Leiter. Das Niveau ihrer Führungstätigkeit, besonders ihre kluge und geduldige Arbeit mit den Menschen, ist ein entscheidender Faktor, die Aufgaben der technischen Revolution und planmäßigen Durchführung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft zu meistern. Es gilt, noch entschiedener die Kräfte und Mittel auf die tempobestimmenden Aufgaben zu konzentrieren. Die Sicherung des wissenschaftlichen Vorlaufes und der Projektierung sowie die planmäßige Fertigstellung der volkswirtschaftlich wichtigen Vorhaben stehen dabei im Vordergrund, um den kontinuierlichen Übergang in das neue Planjahr und zu den weiteren Perspektivaufgaben zu schaffen.

Im echten
Meinungsstreit
die Hauptprobleme der
weiteren Perspektive
klären

In den zurückliegenden Jahren wurden in der sozialistischen Umwälzung des Bauwesens zu einem modernen leistungsfähigen Zweig der Volkswirtschaft unter äußerst komplizierten Bedingungen Fortschritte erzielt. Seit der Anwendung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung der Volkswirtschaft auf der Grundlage des Ministerratsbeschlusses vom 14. Juni 1963 hat sich eine bis dahin nicht gekannte schöpferische Arbeit entwickelt. Der Übergang zur komplexen Fließfertigung und zur einheitlichen wissenschaftlichen Leitung beim Bau des EVW Schwedt war der praktische Beginn dieser neuen Entwicklungsetappe. Wir sind stolz darauf, mit wieviel Mut und Kühnheit seitdem viele Tausende werktätige Menschen, allen voran die sozialistischen Kollektive, Neuerer und Rationalisatoren, darum kämpfen, die Beschlüsse des VI. Parteitag im Bauwesen zu verwirklichen.

Wir übersehen aber ebensowenig die Tatsache, daß dieser Kampf um die Durchsetzung des Neuen ein äußerst komplizierter und widerspruchsvoller Prozeß ist. In dem Maße, wie das Neue zum Durchbruch drängt, treten überlebte Gewohnheiten und rückständiges Denken immer offener zutage. Unwissenschaftliche Leitungsmethoden hemmen